



Lehrerinnen und Lehrer können jetzt auch erstmals Laptops und iPads ausleihen. **Seite 5**



Die RaZ präsentiert Teil 2 des Jahresrückblicks 2021 für die Monate Mai bis Dezember. **Seite 6/7**



Im Einsatz für das Grün der Stadt: Interview mit Michael Dahmen zu Beetpatenschaften. **Seite 9**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

## 60er-Jahre Komödie feiert Premiere

**THEATER TRIER**

Die opulent-nostalgische Komödie „Buntes Republik“ feiert am Samstag, 8. Januar, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters Premiere. Das Unterhaltungsstück mit Musik erzählt vom Lebens- und Liebesgefühl der 1960er-Jahre und lädt ein in eine vergnügliche Zeitreise in das Wirtschaftswunderland Deutschland. Karten sind online auf [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de) erhältlich sowie an der Theaterkasse. red

## Impfen in der Tufa ohne Termin

In der Tuchfabrik (Wechselstraße) gibt es in der ersten Januarhälfte weitere Impftermine ohne vorherige Vereinbarung: 4., 10./11. sowie 17./18., 10 bis 18 Uhr. Mitzubringen sind der Personalausweis/Reisepass und bei einem Booster die Bestätigung der ersten Schutzimpfungen. Weitere Informationen: [www.trier.de/impfen](http://www.trier.de/impfen). red

## Nachhaltiges Bildungskonzept

In der ersten Sitzung 2022 des Dezernatsausschusses III am Donnerstag, 13. Januar, die ab 17 Uhr online stattfindet, geht es unter anderem um Trier als Modellkommune im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dabei wird das Konzept dieses Gemeinschaftsprojekts der Lokalen Agenda 21 sowie des Bildungs- und Medienzentrums vorgestellt. Außerdem geht es um den Betriebskostenzuschuss 2022 an die TTM. red

## EKA präsentiert neue Kurse 2022

Die neuen Kurse 2022 der Europäischen Kunstakademie können jetzt online ([www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de)) gebucht werden. Es gibt einige neue Angebote:   
 ■ „Tierporträts – Ihr Hund im Bild“ mit Cordula Herx (21. bis 25. Februar).   
 ■ Ungegenständliche und Freie Malerei mit Bernd Mechler (21. bis 25. Februar).   
 ■ Collagen: Material – Textur – Relief, mit Cordula Kagemann (26. bis 29. Mai)   
 ■ Zeichnen für Maler, mit Matthias Schroller (26. bis 29. Mai).   
 ■ „Wahrheit in der Malerei, mit Bernhard Brungs“ (16. bis 19. Juni).   
 ■ „Die Kunst der Aktmalerei“, mit Volker Altrichter (15. bis 19. August).   
 Zudem bietet die Akademie im Januar und Februar zwei Online-Kurse an:   
 ■ „Das Glück zu Malen 1.1.“ mit Bettina Wächter, 13. Januar bis 3. März, donnerstags, 17 bis 20 Uhr.   
 ■ „Der Raum im Bild – Wie wir mit Raum und Tiefe in Bildern umgehen können“, mit Karen Bartram, 7. Februar bis 21. März, jeweils montags, 18.30 bis 21 Uhr.   
 Weitere Informationen und Buchung: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de). red

# Impfen gegen Omikron

Bilanz des Trierer Impfzentrums fällt positiv aus / Land rüstet sich für neue Virusvariante

**Mit Blick auf betroffene Nachbarländer muss sich auch Rheinland-Pfalz auf schnell ansteigende Infektionszahlen einstellen. Um die Welle abzumildern, gelten wieder verschärfte Kontaktbeschränkungen. Derweil zieht die Stadt Trier eine positive Bilanz des Impfens gegen das Coronavirus: Die Impfquoten in der Stadt liegen im bundesweiten Vergleich im oberen Bereich.**

Im Impfzentrum Rheinland-Pfalz Trier – das die Stadt gemeinsam mit dem Landkreis Trier-Saarburg betreibt – wurden im vergangenen Jahr insgesamt über 210.000 Impfungen organisiert. Bis zum 30. September ließen sich 86.556 Menschen ihre erste und 82.902 Menschen ihre zweite Impfung geben, 633 Menschen eine Auffrischung. Seit der Wiedereröffnung am 24. November wurden 4300 Erstimpfungen, 2100 Zweit- und knapp 35.000 Auffrischungsimpfungen im Impfzentrum organisiert. Auf Seiten der Stadt hatte die Berufsfeuerwehr die Koordination des Impfzentrums übernommen. Der zuständige Trierer Ordnungsdezernent Ralf Britten dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Impfzentrum für den unermüdlichen und flexiblen Einsatz im gemeinsamen Kampf gegen die Pandemie. Neben dem „normalen“ Tagesgeschäft, bei dem derzeit bis zu 1700 Impfungen pro Tag verabreicht werden, gab es im Verlauf des Jahres Sonderaktionen wie eine lange Nacht des Impfens insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene sowie im Dezember mehrere Familienimpftage.

Am Impfen der Bevölkerung waren neben dem Impfzentrum die beiden großen Trierer Kliniken beteiligt, dar-



unter zuletzt auch der Impfbus des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen, mobile Impfteams und die Impfbusse des Landes sowie zahlreiche Haus- und Fachärzte in der Stadt. Die Impfquoten in Trier liegen im bundesweiten Vergleich im oberen Bereich. Bis zum Jahresende sind 78 Prozent aller Triererinnen und Trierer zweifach geimpft (bundesweit 71 Prozent), 42,3 Prozent der Triererinnen und Trierer haben bereits eine Auffrischungsimpfung erhalten (bundesweit 38 Prozent). Bezogen auf die Menschen über zwölf Jahre sind bereits 87 Prozent der Triererinnen und Trierer mit zwei Impfungen gegen schwere Verläufe der Corona-Erkrankung gut geschützt.

Besonders wichtig wird die Impfung hinsichtlich der Omikron-Variante des Coronavirus. Auch wenn Omikron den Schutz teilweise unterlaufen können, sei die Impfung trotzdem wichtig. „Sie schützt vor schweren Krankheitsverläufen“, unterstreicht Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Laut Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach schütze eine Zweifachimpfung, wenn sie nicht älter als sechs Monate sei, zu 70 Prozent vor einem Krankenhausaufenthalt, sogar zu 80 Prozent vor einer Einweisung auf eine Intensivstation. Wer geboostert sei, habe demnach sogar einen Schutz bis zu 70 Prozent vor einer Infektion. Auch 12- bis 17-Jährige können sich mittlerweile für eine Auffri-

schungsimpfung drei Monate nach der Zweitimpfung registrieren.

Um die neue Welle mit der Omikron-Variante zu bremsen, weitet das Land die Kontaktbeschränkungen auch auf Geimpfte und Genesene abgestuft aus, denn die Impfdurchbrüche zeigen, dass auch sie das Virus weitertragen können. So sind private Zusammenkünfte von Geimpften und Genesenen im öffentlichen Raum nur noch mit maximal zehn Personen erlaubt. Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres sind hiervon ausgenommen. Sobald eine ungeimpfte Person an einer Zusammenkunft teilnimmt, gelten die Kontaktbeschränkungen für ungeimpfte Personen: Das Treffen ist also auf den eigenen Haushalt und höchstens zwei Personen eines weiteren Haushaltes beschränkt. Des Weiteren finden überregionale Sport-, Kultur- und vergleichbare Großveranstaltungen aktuell ohne Zuschauer statt. Auch Clubs und Discos bleiben zu.

### Bund und Länder beraten am Freitag

Eine Gefahr sehen Wissenschaftler durch die extreme Ansteckungsgefahr von Omikron vor allem darin, dass Infektionen und Quarantänen so stark ansteigen könnten, dass es zu erheblichen Personalausfällen – auch bei der sogenannten kritischen Infrastruktur wie Polizei, Feuerwehr oder Gesundheitswesen – kommen könnte. Bund und Länder wollen sich am 7. Januar zu einer Schaltkonferenz treffen, um die weitere Strategie zu beraten. Lauterbach machte deutlich, dass angesichts der Ausbreitung der Omikron-Variante in Deutschland Eile geboten sei. red   
 ■ Weitere Infos: [www.trier.de/impfen](http://www.trier.de/impfen) und [www.trier.de/corona](http://www.trier.de/corona).

## Mia, Emilia und Mila auf Platz 1 bei den Mädchen

Überblick der beliebtesten Vornamen 2021 in Trier / Standesamt registriert insgesamt 2412 Kinder

Spannendes Rennen bei den Mädchen, klarer Favorit bei den Jungen: So lässt sich die Vornamensbilanz 2021 zusammenfassen, die das Trierer Standesamt am ersten Werktag des neuen Jahres traditionsgemäß veröffentlicht hat. Die aktuelle Auswertung der im Palais Walderdorff beurkundeten Neugeborenen ergab bei den Mädchen mit Emilia, Mia und Mila (jeweils 19 Nennungen) gleich drei Spitzenreiterinnen. Dahinter folgen Emma mit 18 und Clara mit 17 Nennungen. Mit diesem Ergebnis liegt Trier zumindest teilweise im Bundestrend: Nach der beliebten Hitliste, die Hobby-Namensforscher Knud Bielefeld alljährlich veröffentlicht, liegt Emilia 2021 auch in Deutschland an der Spitze.

Anders sieht es bei den Jungs aus: Der bundesweite Spitzenreiter Matteo landet in Trier mit neun Nennun-

gen im hinteren Teil des Rankings. Klarer Trierer Sieger 2021 ist Leo (22 Nennungen) vor Elias und Noah mit jeweils 20. Vorjahressieger Felix schafft diesmal nur Platz 4. Bei den Mädchen landen die beiden Vorjahregewinnerinnen Marie und Lina 2021 auf den Plätzen 5 und 6.

### 753 Kinder tragen zwei Vornamen

Insgesamt wurden in Trier im gerade vergangenen Jahr 2412 Kinder vom städtischen Standesamt „beurkundet“. Das sind 14 mehr als 2020, aber 166 weniger als vor zwei Jahren. Die weitaus meisten Jungen und Mädchen (1588) erhielten einen Vornamen, in 753 Fällen waren es zwei, drei wurden 63 Mal vergeben. Acht Neugeborene aus dem vergangenen Jahr haben von ihren Eltern sogar mehr als drei Vornamen erhalten. pe

TOP 10 der beliebtesten Vornamen des Jahres 2021 in Trier		
Emilia, Mia, Mila	1	Leo
Emma	2	Elias, Noah
Clara	3	Emil
Leni	4	Felix
Marie	5	Theo
Charlotte, Leonie, Lina	6	Leon, Paul
Ella, Hanna, Ida, Sophia	7	Jakob, Jonas, Liam
Johanna, Lara	8	Levi
Lea, Maria	9	Ben, Luca, Milan
Frieda, Hannah, Lia	10	David, Finn, Henry, Maximilian

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

**B 90/Die Grünen-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4080  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

**CDU-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4050,  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

**SPD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4060,  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

**UBT-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4070  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

**Die Linke-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

**AfD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

**FDP-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Wünsche für das Jahr 2022



Was ich mir für das neue Jahr wünsche (eine optimistische Auswahl):

- dass städtische Projekte so zeitnah umgesetzt werden wie vom Stadtrat geplant;
- dass vernünftige politische Entscheidungen getroffen werden, die sowohl die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger als auch die Situation des Haushalts berücksichtigen;
- dass Bauvorhaben endlich schnellstmöglich umgesetzt werden können;
- dass sich die Bedingungen für Fahrradfahrende in unserer Stadt verbessern;
- dass utopische Pläne, wie die Seilbahn auf den Petrisberg, ad acta gelegt werden;
- dass in unseren Stadtratsdebatten wieder etwas mehr Humor gezeigt wird. Nehmen wir uns nicht immer so wichtig und streiten lieber mit einem Augenzwinkern um die Sache;
- dass wir trotzdem sachorientierte Debatten führen, mit dem Ziel eines breiten Konsens – statt gegeneinander zu arbeiten, um das eigene Ego zu streicheln;

- mehr Rücksichtnahme aufeinander und mehr Gelassenheit im Umgang miteinander;
- dass weiterhin Vereine der Zivilgesellschaft sich engagiert gegen Hass, Rassismus, Antisemitismus und allgemeine Dummheit in unserer Gesellschaft stemmen;
- dass die City-Initiative weiter die Kraft aufbringt, unsere Stadt noch ein bisschen mehr lebens- und lebenswert zu machen;
- dass wir trotz Pandemiemüdigkeit die Disziplin aufbringen, ohne vorherige sinnlose Debatten die Coronaregeln einzuhalten, damit das Virus nicht mehr unseren Alltag dominiert;
- dass wir endlich wieder unbekümmert Kulturveranstaltungen genießen können, wo wir gemeinsam tanzen, singen, lachen und feiern.

In diesem Sinne: Bleibt gesund und zuversichtlich.  
**Katharina Haßler-Benard,**  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

## Römerbrücke ist nicht vorbereitet



2024 wird der Westbahnhof eröffnet, Personenzüge fahren endlich wieder auf der Westtrasse. Menschen von Wittlich bis Schweich werden mit dem Zug kommen, am neuen Westbahnhof aussteigen, über die Römerbrücke laufen und weiter in die Innenstadt. Für Rathaus, Theater, Europahalle, Viehmarkt etc. wird der Westbahnhof die kürzeste fußläufige Verbindung (Abbildung rechts: Grüne).



Sind wir darauf vorbereitet? Das sehe ich bisher nicht. Auf der Römerbrücke sollen sich weiterhin Radfahrende und zu Fußgehende den schmalen Bürgersteig teilen. Gleiches in der Karl-Marx- und der Bollwerkstraße: Stadteinwärts verläuft der benutzungspflichtige Radweg auf dem Gehweg. Für zu Fußgehende

ist fast kein Platz. Die Situation ist heute schon doof. Noch mehr Konflikt ist vorprogrammiert.

Die Lösung könnte sein, die Einbahnstraße dort umzudrehen – also dann von der Uferstraße nach Osten – so dass die Radfahrenden auf der Straße fahren könnten und zu Fußgehende den Bürgersteig für sich hätten. Beide Straßen zu einer Fahrradstraße oder gar zu einem Shared Space zu machen, wäre noch konsequenter.

Eine attraktive Erreichbarkeit bringt Kaufkraft in die Innenstadt und stärkt den Einzelhandel. Lassen wir die Menschen flaniert statt sie einzuengen.

2024 kommt schneller, als wir denken. Lasst uns unsere Zukunft gestalten. In diesem Sinne: Ihnen alles Gute für 2022.

**Ole Seidel,**  
Fraktion Bündnis 90/Grüne

## Kreative Schulhofgestaltung



Derzeit prägen überwiegend graue Asphaltflächen die Trierer Schulhöfe. Diese sollen nun in den nächsten Jahren saniert und zu attraktiven Pausenhöfen umgestaltet werden. Gefreut hat uns, dass das Thema in den Ausschüssen intensiv vorberaten wurde und Anmerkungen ergänzend in die überarbeitete Vorlage eingeflossen sind, die der Stadtrat jetzt beschlossen hat. Dies zeugt von kollegialer Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung. Mit der zukunftsfähigen Sanierung werden die unattraktiven Pausenhöfe in attraktive Lebens- und Lernräume mit hoher Aufenthaltsqualität, Bewegungs- und Ruhebereichen umgestaltet.

Somit werden die Pausen – ob zum Austoben, zur Entspannung, als Kommunikationsort oder als Raum für soziales Miteinander – einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Dies ist auch wichtig im Hinblick auf die Zunahme von Ganztagschulen und eine längere Aufenthaltszeit

der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof. Die Schulhöfe sollen aber auch grüner und klimafreundlicher werden. Daher werden die alten, sich stark aufheizenden Asphaltflächen mit ihrem hohen Versiegelungsgrad aufgebrochen. Pausenhofüberdachungen sollen – Tragfähigkeit vorausgesetzt – eine Dachbegrünung erhalten. Kleine Bauminseln, Rasen- und Pflanzflächen, Beschattungselemente etc. ergänzen die Freiflächen. Mit dieser grünen Infrastruktur werden Klimaanpassungen im schulischen Umfeld erzielt. Sie unterstreichen die umweltpädagogische Bedeutung der Schule als ein Ort, wo Bildung für nachhaltige Entwicklung eine zukunftsweisende Bedeutung einnimmt.

Wir wünschen uns eine breite Mitwirkung von Schüler-, Lehrer- und Elternschaft, damit sich am Ende alle wohlfühlen auf „ihrem Schulhof“.

**Dr. Elisabeth Tressel,**  
schulpolitische Sprecherin

## Licht am Ende des Schuldentunnels?



Im Rahmen der Haushaltsberatungen des Landtags hat Finanzministerin Doris Ahnen angekündigt, das Land werde die Hälfte aller kommunalen Kassenkredite übernehmen, um damit die Altschuldenlast der Kommunen zu verringern. Für Trier würde das eine Schulden-Reduzierung um etwa 225 Millionen Euro bedeuten. Der Volksfreund sprach daher von einem „Weihnachtsgeschenk“, OB Leibe von einer „sehr guten Nachricht“.

Auch wir würden es außerordentlich begrüßen, wenn es tatsächlich zu einer solchen Regelung käme. Sie wäre eine Kehrtwende in der bisherigen Landespolitik. Denn über viele Jahre hinweg hat sich die SPD-geführte Regierung den Forderungen der Opposition und der kommunalen Spitzenverbände nach einer Lösung der Altschuldenproblematik beharrlich verweigert. Gebetsmühlenartig wurde betont, es gebe keine Veranlassung dafür. Jetzt allerdings treffen die vom Rechnungshof wegen der Haus-

haltsdefizite geforderten Steuererhöhungen die Bürger und Wähler direkt. Der dadurch entstandene politische Druck hat offensichtlich zu einem Umdenken in Mainz geführt.

Das ist eine erfreuliche Entwicklung, aber noch kein Grund zu voreiligem Jubel. Da die Ministerin einen nicht näher bezifferten Sockelbetrag von der Übernahme ausgeschlossen hat, ist die konkrete Höhe der zu erwartenden Schuldenentlastung noch unklar.

Vor allem aber hat sie kein Wort zur Finanzierung dieser bis zu drei Milliarden Euro teuren Maßnahme gesagt. Dabei sind solche Spielräume im Landeshaushalt eigentlich nicht gegeben. Kommunale Altschulden in neue Landes-schulden zu überführen, kann jedoch keine Lösung sein. Nicht zuletzt muss zeitgleich die Finanzausstattung der Kommunen dauerhaft verbessert werden, damit es nicht wieder zu einer neuen Verschuldung kommt.

**AfD-Fraktion**

## Ein solidarisches 2022



Viel Erfolg, Gesundheit und Kraft für ein gutes neues Jahr 2022! Die Linksfraktion steht Ihnen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.



**Marc-Bernhard Gleißner**  
(Ansprechpartner für Kultur, Kommunale Finanzen, Migration und Innenstadt)



**Jörg Johann**  
(Ansprechpartner für Bauen, Wohnen, Umwelt und Exhaus)



**Matthias Koster**  
(Ansprechpartner für Bürgerdienste, Ordnungspolitik, Fahrradwege und Klima)



**Theresia Görgen**  
(Ansprechpartnerin für Soziales, Bildung, Jugend und Exhaus)

## Ein gesundes neues Jahr



2022 ist mit vielen Hoffnungen verbunden – vor allem der Hoffnung auf die Eindämmung der Pandemie und weniger Einschränkungen im Alltag. Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesundes neues Jahr und hoffen, dass 2022 für jeden persönlich, aber auch für Trier gut und erfolgreich wird. Mit neuem Elan startet die UBT-Fraktion ins Jahr 2022. Unsere Ansprechpartner der Dezernate stehen Ihnen zur Verfügung. **UBT-Fraktion**



**Christian Schenk,**  
Fraktionsvorsitzender, Dezernat I (Hauptdezernat), Dezernat III (Kultur, Tourismus, Weiterbildung)



**Christiane Probst,** stellv. Fraktionsvorsitzende, Dezernat IV (Planen, Bauen, Gestalten), Dezernat V (Bürgerdienste, Innenstadt, Recht)



**Hans-Alwin Schmitz,**  
Dezernat II (Soziales, Bildung, Jugend und Integration)

## 2022 – Geduld und Vorfreude



2022 verlangt uns gleich zu Beginn wieder Geduld und Rücksicht ab. Durch gegenseitige Solidarität und Achtsamkeit konnten wir mit Impfschutz, Kontaktreduzierung und Abstand aber den Jahresstart mit Bedacht begehen. Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr im Namen Ihrer SPD-Fraktion vor allem das, was man häufig selbstverständlich ausspricht, aber durch die Pandemie immer wieder bedroht ist: Gesundheit. Unsere Gesundheit hängt dabei auch von dem Glück ab, mit lieben Menschen Zeit zu verbringen, Erlebnisse zu teilen und sich auf Begegnungen zu freuen.

2022 wird einiges bereithalten, auf das wir schon jetzt mit Ihnen hin fiebern: Am 13. Mai begehen wir im Brunnenhof das dritte Marx- und Wine im Geburtstagsmonat von Karl Marx. Darauf freuen wir uns besonders, weil unser Neujahrsempfang aus Rücksicht auf Ihre und unsere Gesundheit ausfallen muss. Vom 25. Ju-

ni bis 27. November freuen wir uns auf eine Weltpremiere: Erstmals widmet sich eine Ausstellung dem „Untergang des römischen Reiches“. Wo ginge das besser als in unseren Trierer Museen? Das Land investiert allein hierfür über vier Millionen Euro. Land, Stadt und viele Partner:innen gestalten ein Rahmenprogramm, das viele Möglichkeiten der Begegnung schaffen wird und Trier für noch mehr Gäste attraktiv macht – auch das stärkt unsere Gastronomie, Hotellerie oder den Einzelhandel. Im Spätsommer starten unsere sportlichen Visitenkarten der Gladiators, der Eintracht oder der Rollis wieder so erfolgreich durch, dass sie ihre Spitzenklassen gehalten haben und die Eintracht hoffentlich mit ihrem Aufstieg einen riesigen Schritt zurück dorthin kommt.

Viel wartet 2022 auf uns – gehen wir positiv gemeinsam voran. Für Sie und unsere Stadt wünsche ich dafür nur das Beste.

**Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender**

**BLITZER AKTUELL**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden:

- **Mittwoch, 5. Januar:**  
Olewig, Kleeburger Weg.
- **Donnerstag, 6. Januar:**  
Feyen/Weismark, Gratianstraße.
- **Freitag, 7. Januar:**  
Kürenz, Im Avelertal.
- **Samstag, 8. Januar:**  
Trier-Süd,  
Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Montag, 10. Januar:**  
Feyen, Pellinger Straße.
- **Dienstag, 11. Januar:**  
Trier-Nord, Paulinstraße.

**Migrationsbeirat diskutiert Ratsantrag**

In seiner ersten Sitzung 2022, die am Mittwoch, 5. Januar, ab 17.30 Uhr online stattfindet, befasst sich der Beirat für Migration und Integration unter anderem mit dem jüngst angenommenen Stadtratsantrag von CDU, SPD, UBT und FDP zur Stärkung des Gremiums. Außerdem geht es um Alphabetisierungskurse für Frauen mit Kinderbetreuung sowie die Geschäftsordnung des Beirats. Der Link zur Sitzung wird tagesaktuell auf [www.trier.de](http://www.trier.de) veröffentlicht. red

**Weinbau-Förderung bis 31. beantragen**

Zur Teilnahme am EU-Umstrukturierungsprogramm 2022 für Rebpfanzungen endet die Antragsfrist am Montag, 31. Januar. Für Flächen in Flurbereinigerungsverfahren gilt nach Angaben der auch für die Stadt zuständigen Dienststelle der Kreisverwaltung im Jahr der Besitzeinweisung eine gesonderte Frist bis 2. Mai. Weitere Informationen: [mwvlw.rlp.de/de/themen/weinbau/foerderung/umstrukturierung](http://mwvlw.rlp.de/de/themen/weinbau/foerderung/umstrukturierung). red

**Nicht nur die eigenen Bedürfnisse im Blick**

**Schulplanungsworkshop für Kinder und Jugendliche**

Neue Wege in der nächsten Runde der Schulentwicklungsplanung (SEP): Bei einem zweiteiligen Workshop kurz vor den Weihnachtsferien beteiligten sich erstmals Grundschulkindern sowie Jugendliche von weiterführenden Schulen und ein Mitglied des Jugendparlaments. Sie waren einer Einladung von Bürgermeisterin Elvira Garbes, des Amts für Schulen und Sport sowie des bundesweit tätigen Büros „sichtweisen“ gefolgt, das unter anderem die Moderation des Workshops stellte. Zum Team gehört unter anderem Hartmut Sanken. Er zog ein sehr positives Fazit und lobte unter anderem, dass die Kinder und Jugendlichen immer wieder über ihre eigenen Bedürfnisse und die ihrer Altersgruppe hinaus gedacht hätten. Interessant ist aus Sicht des Experten auch die „durch die Erfahrungen im Distanzunterricht in der Pandemie wieder gewachsene Wertschätzung des Präsenztunterrichts“. Daher habe die Aufenthaltsqualität in den Schulen bei den Beiträgen aus den Grundschulen Egbert, Biewer, Matthias und Olewig eine zentrale Rolle gespielt.

Bei den älteren Teilnehmenden, die vom HGT und der IGS sowie von mehreren Real- und Berufsbildenden Schulen kamen, wurde gerade dieser Schwerpunkt weiter ausdifferenziert. Dabei ging es um den Zustand der Gebäude, aber auch um zusätzliche Fahrrad-Abstellplätze. Die Kinder und Jugendlichen setzten sich zudem mit dem Thema Inklusion auseinander.

**Lücken schließen, Familien entlasten**

Grünes Licht zur kurzfristigen Umsetzung des Programms „Aufholen nach Corona“ in der Jugendarbeit

Um die negativen Folgen der Pandemie für Kinder, Jugendliche und ihre Familien abzumildern, stellt das Land im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ insgesamt rund 13,7 Millionen Euro zur Verfügung. Der Stadtrat gab kürzlich grünes Licht, dass sich Trier an dem Projekt beteiligt, das die Jugendämter in Zusammenarbeit mit den verschiedenen freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe umsetzen. Das Programm hat drei Schwerpunkte:

■ **Sozialpädagogische Angebote:** Gut 318.000 Euro kann die Stadtverwaltung in den Jahren 2021 und 2022 zum Ausbau der Sozialarbeit innerhalb und außerhalb von Schulen ausgeben. Die Gelder können verwendet werden zur Einrichtung oder Aufstockung von Schulsozialarbeit, für ergänzende sozialpädagogische Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich, Beratungen für Eltern und Lehrer sowie für Programme von Jugendzentren und anderen Einrichtungen mit sozialpädagogischen Schwerpunkten.

■ **Außerschulische Lernunterstützung:** In beiden Jahren können insgesamt rund 184.000 Euro für Projekte zur Lernunterstützung für Jugendliche vor Ort eingesetzt werden. Damit sollen unter anderem die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wieder erfolgreich lernen können und den ihren jeweiligen persönlichen Potenzialen entsprechenden Bildungserfolg erreichen. Dank des Zuschusses können nun kurzfristig bereits bestehende Angebote erweitert oder neue geschaffen werden.

■ **Zusätzliche Ferienbetreuung:** Mit den zur Verfügung stehenden rund 11.750 Euro soll das bestehende Landesprogramm zur Förderung

der Ferienbetreuung gestärkt werden. Im Fokus stehen Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf sowie Sport- und Bewegungsangebote.

Bei den ersten zwei Schwerpunkten können 2021 noch nicht verwendete Gelder ins nächste Jahr übertragen werden. Bei der zusätzlichen Ferienbetreuung ist das für die Mittel aus



dem letzten Jahr nur bis 31. Juli möglich. Ziel des Jugendamts ist nach Angaben seines Leiters Carsten Lang, die Mittel „trotz der Kurzfristigkeit und der Befristung in vollem Umfang zum Vorteil der Trierer Kinder und Jugendlichen einzusetzen und mit den sozialpädagogischen Angeboten und der außerschulischen Lernförderung möglichst niedrigschwellig erreichbar zu sein.“ Daher habe es nahegelegen, die Fördermittel für schon bestehende Strukturen zu nutzen.

Das städtische Jugendamt nahm daher mit den in Frage kommenden freien Trägern Palais e. V., Treffpunkt am Weidengraben und Caritasverband kurzfristig Kontakt auf. Dabei wurde unter anderem folgende Verteilung der Gelder vereinbart: Der Palais e. V. bekommt insgesamt rund 197.000,



**Breites Spektrum.** Zu den Jugendeinrichtungen, die von der kurzfristig erweiterten Förderung profitieren, gehören unter anderem der Treffpunkt am Weidengraben (oben links), der Südpol in Trägerschaft des Palais e. V. (unteres Bild) und das Jugendwerk Don Bosco in Trier-West. Fotos: Presseamt/pe

der Caritasverband etwa 37.500 und der Treffpunkt am Weidengraben rund 83.000 Euro.

Folgende Standorte der Jugendarbeit erhalten in diesem Rahmen jeweils 18.000 Euro: Bürgerhaus Trier-Nord, Mergener Hof, Treffpunkt am

Weidengraben, Palais e. V. mit Südpol, Jugendtreff Mariahof, Skatehalle Zuppermarket, Jugendzentrum Euren, mobile Spielaktion, Pädagogische Netzwerstatt und Don Bosco in Trier-West/Pallien. Zudem sind 4000 Euro für ein Zusatzprojekt vorgesehen. pe

**Verunsicherte Kleinkinder**

Expertenkonferenz zum Einfluss des Medienkonsums von Eltern auf Babys

Nach der Corona-Zwangspause 2020 konnten vergangenes Jahr immerhin zwei Konferenzen des Netzwerks „Gemeinsam für den Kinderschutz“ von Stadt und Landkreis Trier-Saarburg online stattfinden. Die mittlerweile 13. Veranstaltung der 2009 gestarteten Reihe befasste sich unter dem Titel „Babys und Medienkonsum“ mit der Mediennutzung von Eltern und deren Auswirkungen auf den Bindungsaufbau von Säuglingen und Kleinkindern.

Bei der interdisziplinären Veranstaltung, für die fast 150 Anmeldungen registriert wurden, konnten Angehörige verschiedener Berufszweige in diesem Bereich vertiefte Einblicke in pädagogisch-psychologische Zusammenhänge und Impulse für ihre alltägliche Arbeit erhalten. Die große Bandbreite der Teilnehmenden aus verschiedenen Sparten, darunter Geburtskliniken, dem Familiengericht, von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen, der Familienbildung, Kitas, Schulen, der Kinder- und Jugendpsychotherapie oder vom städtischen Jugendamt sowie vom Landesjugendamt, zeigt nach Einschätzung der Veranstalter, dass Kinderschutz dort überall eine große Bedeutung hat.

**Kontakt in der Pandemie gehalten**

Zum Einstieg in die von Angelika Mohr, Netzwerkkordinatorin für Kinderschutz und Frühe Hilfen des Landkreises, moderierten Tagung,

informierte Stefan Zawar-Schlegel, Abteilungsleiter im Allgemeinen Sozialen Dienst des städtischen Jugendamts, unter anderem über aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz und im Netzwerk. Es sei gelungen, trotz Pandemie den Kontakt zu den Partnern im Verbund durchgängig zu halten und viele Arbeitskreise, Runde Tische etc. online stattfinden zu lassen.

Zudem hätten dank einer regelmäßigen Pressearbeit die lokalen Medien Hilfs- und Beratungsangebote in der Corona-Zeit vorgestellt. Auch die Hebammenzentrale der Stadt und des Kreises habe trotz der schwierigen Bedingungen eine positive Entwicklung genommen. Zawar-Schlegel: „Viele werdende Mütter konnten an Hebammen vermittelt werden.“ Zudem habe man es auch im Lockdown geschafft, Familien auf Wunsch mit früheren Hilfen zu unterstützen.

**Renommiertere Expertin**

Weil gerade in der seit rund 21 Monaten andauernden Pandemie der Medienkonsum in den Familien durch die reduzierten Kontakte in die reale äußere Welt eine noch größere Bedeutung gewonnen hat, hatten die Veranstalter mit der klinischen Psychologin und Psychotherapeutin Dr. Andrea Koschier eine renommierte Expertin eingeladen. Sie war viele Jahre an der Uni Innsbruck in der psychologischen Institutsambulanz tätig.

Seit 2014 ist sie niedergelassene Kinder- und Jugendpsychotherapeutin. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind unter anderem frühkindliche Regulationsstörungen und die Entwicklung von Bindungen in diesem Alter. Bei der Konferenz hielt sie ihren Vortrag in zwei Blöcken. Es konnten Fragen an die Referentin per Chat gestellt werden, die sie jeweils direkt beantwortete. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht.

**Eltern zu stark abgelenkt**

Koschier erläuterte sehr anschaulich mit einer umfangreichen Präsentation die vielfältigen Folgen, die vor allem ein unreflektierter Medienkonsum der Eltern auf das frühkindliche Bindungsverhalten haben kann. So kann es beispielsweise dazu kommen, dass Kleinkinder, deren Bezugspersonen durch übermäßigen Medienkonsum abgelenkt sind, bei der Bewältigung von wichtigen Erlebnissen kein Feedback oder keine Reaktion erfahren. Dann kann es passieren, dass für die frühkindliche Entwicklung zentrale Erfahrungen verloren gehen oder die Kinder wegen mangelnder Zuwendung Ängste und Unsicherheiten entwickeln.

■ Die bei der Tagung vorgestellte Präsentation kann auf der städtischen Homepage heruntergeladen werden: [www.trier.de/leben-in-trier/familie-kinder/organisationen/netzwerk-kinderschutz/](http://www.trier.de/leben-in-trier/familie-kinder/organisationen/netzwerk-kinderschutz/). pe

## TRIER TAGEBUCH

## Vor 30 Jahren (1992)

4. Januar: Probleme bei der Aufnahme von Asylbewerbern in Trier. Ein Forum für Flüchtlingsarbeit wird gegründet.

## Vor 25 Jahren (1997)

4. Januar: Eine außerordentliche Kältewelle erzwingt die Einstellung der Moselschiffahrt.  
10. Januar: Kanzlergattin Hannelore Kohl wird mit dem Kaiser-Augustus-Orden der AG Trierer Karneval ausgezeichnet.

## Vor 15 Jahren (2007)

10. Januar: Mit der Verlegung der Palliativ-Patienten aus dem Herz-Jesu-Krankenhaus ist der Umzug des vom Mutterhaus im Jahr 2001 übernommenen Herz-Jesu-Krankenhauses abgeschlossen.  
10. Januar: Der frühere Trierer Bischof Hermann-Josef Spital stirbt im Alter von 81 Jahren in Münster. Er amtierte vom 1981 bis 2001. aus: Stadttrierische Chronik

## Ausstellung mit Zwillingbildern

In der Trierer Tuchfabrik sind zum Start ins neue Jahr ab 7. Januar gleich zwei neue Ausstellungen zu sehen: Neben der Wanderausstellung „Dialog mit dem Ende“ werden unter dem Titel „Zwilling“ bis 30. Januar abstrakte Bilder des in der Eifel lebenden und arbeitenden Künstlers Daniel Hermann vorgestellt. In einem manuellen Druckverfahren produziert er sogenannte Geschwisterbilder. Zur Ausstellung findet am Freitag, 7. Januar, 18.30 bis 21 Uhr, ein Eröffnungswalk statt. Dabei gilt die 2G-Regel plus Maskenpflicht. Weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de).



Das Trierer Stadttheater weitet seinen kulturellen Wirkungskreis aus: So sind im Rahmen einer Gastspielreihe in diesem Jahr mehrere Aufführungen in der Stadthalle in Bitburg zu erleben. Der erste Termin findet bereits Ende Januar statt. Bei einem Presstetermin erläuterten die Verantwortlichen die Details und vor allem, auf welche Stücke sich die Bitburger freuen dürfen.

Von Björn Gutheil

**THEATER TRIER** Vier Aufführungen bringt das Trierer Ensemble im Januar, März, April und Juni auf die Bühne in Bitburg. Erster Termin ist das Oratorium „Annelies“ nach den Tagebüchern der Anne Frank am Donnerstag, 27. Januar. Der in Bitburg aufgewachsene Trierer Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich besonders, die Kooperationsvereinbarung zwischen Trier und Bitburg zu unterzeichnen. Als „Theater der Region“ sieht er das Trierer Stadttheater: „Über die Hälfte der Zuschauer kommt aus der Region – auch aus dem Eifelkreis. Unser Theater ist der kulturelle Leuchtturm für die gesamte Region“, betonte der Kulturdezernent. Nöhl ist sich sicher, dass die Gastspielreihe eine gute Resonanz haben wird. Neben den Aufführungen wird das Trierer Kulturhaus auch für theaterpädagogische Angebote in Bitburg sorgen: „Wir wollen, dass junge Menschen an das Theater herangeführt werden“, machte der Dezernent deutlich, der auch hofft, dass die Bitburger Bürgerinnen und Bürger nach einem Besuch in der Stadthalle für eine größere Produktion auch einmal nach Trier ins Theater kommen.

So macht es die Kulturgemeinschaft Bitburg – einer der größten kulturtreibenden Vereine der Region – bereits seit Jahrzehnten, wie Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels berichtete.



Kooperation besiegelt. Sie freuen sich auf viele Gäste bei der Gastspielreihe des Theaters Trier in der Bitburger Stadthalle: Kulturdezernent Markus Nöhl, Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels, Elfriede Grewe (Geschäftsführerin Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft Bitburg mbH) und Intendant Manfred Langner (v. l.). Foto: Presseamt/gut

Mit Trier pflegt man seit Jahren eine gute Partnerschaft und Kontakte, weshalb schließlich auch die Idee einer Gastspielreihe in der Stadthalle entstanden sei, erläuterte Kandels. Der Bürgermeister sieht darin eine Win-win-Situation: „Dem Publikum wird vor Ort ein ansprechendes Programm geboten und im Nachgang wird es sicher auch Theaterbesuche in Trier geben“, ist er sich sicher.

Die 2009 eröffnete Bitburger Stadthalle wird seit Oktober 2020 von der Stadt selbst betrieben, nachdem zuvor private Betreiber als Pächter im Auftrag der Stadt für den Betrieb und die Vermarktung verantwortlich waren.

Auch Intendant Manfred Langner freut sich auf die Gastspielreihe. Nach seinen Angaben sind die Produktionen so ausgewählt, dass sie die große Bandbreite des Angebotes des Theaters Trier zeigen. Neben dem Chorkonzert „Annelies“ werden die drei Schauspielproduktionen „Auerhaus“, „Marlene“ und „Extrawurst“ auf die Bitburger Bühne gebracht (siehe Infokasten). Das Ziel – so Langner – sei es, aus den Aufführungen im ersten Halbjahr 2022 eine langjährige Reihe zu machen. Der Intendant hob auch den exklusiven Charakter der Kooperation hervor, die in dieser Form nur mit Bitburg bestehe.

## Termine und Tickets

■ „Annelies“, Donnerstag, 27. Januar, „Auerhaus“, Samstag, 12. März, „Marlene“, Donnerstag, 14. April, „Extrawurst“, Mittwoch, 15. Juni.  
■ Karten sind demnächst über Ticket Regional und online auf [www.bitburger-stadthalle.de](http://www.bitburger-stadthalle.de) erhältlich. Für die drei Schauspiele „Auerhaus“, „Marlene“ und „Extrawurst“ wird zusätzlich ein Abo angeboten, das exklusiv in der Stadthalle verfügbar ist.

## Digitalisierung auf den Weg gebracht

Dr. Eva Seidenfaden nach 27 Jahren in der Bibliothek im Ruhestand

Nach rund 27-jähriger Tätigkeit in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier ist die 65-jährige Abteilungsleiterin Dr. Eva Seidenfaden in den Ruhestand gegangen. Die promovierte Romanistin stammt aus Gelsenkirchen-Buer und schlug nach dem Studium an der Justus-Liebig-Universität in Gießen eine wissenschaftliche Laufbahn am Institut für Romanische Philologie ein. Dann kam es aber zu einer Umorientierung: „Nicht zuletzt die Unsicherheit durch die damals schon üblichen ‚Kettenverträge‘ bei der Beschäftigung wissenschaftlicher

Mitarbeiter hat dazu geführt, mich um eine Ausbildung als Bibliotheksreferendarin in Hessen zu bewerben“, erinnert sich Seidenfaden. Nachdem sie die Staatsprüfung für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken abgelegt hatte, bewarb sie sich erfolgreich um eine an der Trierer Bibliothek ausgeschriebene Stelle. Arbeitsschwerpunkte waren unter anderem der Bestandsaufbau sowie schriftliche und mündliche Auskünfte für die Kundinnen und Kunden.

In ihrer Tätigkeit musste sich Seidenfaden, die in den letzten Jahren auch

Stellvertreterin von Bibliotheksdirektor Michael Embach war, immer wieder in neue Felder einarbeiten, die nicht unbedingt im Studium oder in der Bibliotheksausbildung auf der Agenda standen: Sie kümmerte sich etwa um die Einführung der Doppik. Bei der Umstellung auf die moderne kaufmännische Buchhaltung musste eine Eröffnungsbilanz erstellt werden.

## Online-Katalog aufgebaut

Weitere Herausforderungen waren die verschiedenen Etappen der Sanierung des Gebäudes an der Weberbach sowie die Ausschreibung und Implementierung eines integrierten Bibliothekssystems. Damit wurde unter anderem die Voraussetzung geschaffen, dass Daten in den Katalog eingegeben sowie den Kundinnen und Kunden Recherchen über den Online-Katalog (OPAC) angeboten werden können. Seidenfaden hat insgesamt von Anfang an die Digitalisierung der Bibliothek begleitet, darunter den Aufbau des eigenen Internetportals: „Wir haben sehr klein angefangen und zunächst mit einer selbstgestrickten Lösung gearbeitet.“ Sie war bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand die EDV-Ansprechpartnerin der Wissenschaftlichen Bibliothek und bedankt sich beim Team, aber auch bei vielen weiteren Kollegen aus anderen Abteilungen der Stadtverwaltung für die langjährige gute Zusammenarbeit. pe



Abschied. In der Woche vor Weihnachten hatte Dr. Eva Seidenfaden ihren letzten Arbeitstag in der Wissenschaftlichen Bibliothek. Foto: PA/pe

## Frank P. Meyer präsentiert neue Stadtgeschichten

Veranstaltungsprogramm der ersten Januarhälfte

STADTMUSEUM SIMEONSTIFT TRIER  
Zum Jahresstart präsentiert das Trierer Stadtmuseum ein vielfältiges Programm:

■ „Neujahrsführung mit Sektempfang“: geselliger Rundgang durch die stadtgeschichtliche Dauerausstellung mit Sven Heiser am Dienstag, 4. Januar, 19 Uhr. Nach dem Empfang führt der Rundgang auf den Spuren der 2000-jährigen Stadtgeschichte durch die Dauerausstellung. Kunsthistoriker Sven Heiser nimmt mit auf eine historische Reise vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Wegen des Sektausschanks gilt die 2G+-Regel.  
■ „Die Erfindung von Weihnachten“: Führung zum Ursprung der Weihnachtstraditionen mit Alexandra Orth, Sonntag, 9. Januar, 14 Uhr. Ein geschmückter Christbaum mit Krippe und Kerzenschein: Viele Bräuche gehören wie selbstverständlich zur Weihnachtszeit. Woher stammen diese Traditionen und was hat es mit ihnen auf sich? In einer Führung durch die Weihnachtsausstellung „O Tannenbaum“ beleuchtet die Kuratorin Alexandra Orth diese Fragen. Für die Teilnahme gilt die 2G-Regel.  
■ „Lost in Trier“: Lesung neuer Stadtgeschichten vom Frank P. Meyer, Dienstag, 11. Januar, 19 Uhr. Man kann sich durchaus verlieren in Trier oder verloren gehen. Der

„Meyer Frank“ aber ist gerüstet, um die alte Moselstadt aus seiner sehr eigenwilligen Perspektive zu erkunden. Zusammen mit dem „Backes Hermann“ begibt er sich auf die Spuren von Karl Marx, testet ungewöhnliche Geschäfte und Vereine, erforscht ein Bermudadreieck in der Innenstadt, trifft auf außergewöhnliche Menschen und Tiere. Bei der Lesung haben Studierende freien Eintritt, es gilt die 2G-Regel.  
■ „Die Juchem-Ehrhard-Sammlung: Nachschiffe historischer Diamanten und deren Geschichten“, Vortrag mit Modedesigner Markus Ehrhard in der Reihe „Reif für die Kunst“, Freitag, 14. Januar, 14.30 Uhr. Ehrhard stellt die Nachschiffe berühmter historischer Diamanten und deren Geschichte vor. In den 1950er-Jahren begannen Diamant- und Edelsteinschleifer mit Experimenten im modernen Brillantschliff – so auch Emil Juchem aus Idar-Oberstein. Sein Enkel Markus Ehrhard erbeite einen angefangenen Sammelkasten in einem Edeltopas, den er bei dieser exklusiven Führung präsentiert. Eine Anmeldung ist erforderlich: 0651/718-1452 oder [museumspraedagogik@trier.de](mailto:museumspraedagogik@trier.de). Für die Teilnahme gilt die 2G plus-Regel. red  
■ Weitere Infos, auch zu den aktuellen Corona-Regeln: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de) oder [www.trier.de/corona](http://www.trier.de/corona).

## Enger Austausch stärkt Service für die Bürger

Bilaterales Treffen von Trier und Saarbrücken



Voneinander lernen, die Städte gemeinsam gestalten und sie zukunftsfest voranbringen. Das ist ein Anliegen des Städtetzwerks Quattropole mit Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier. In diesem Kontext haben sich die Oberbürgermeister aus Saarbrücken und Trier, Uwe Conradt und Wolfram Leibe, bilateral getroffen und über Herausforderungen in pandemischen Zeiten ausgetauscht. Leibe: „Quattropole ist unsere starke Basis für diese konkrete interkommunale Zusammenarbeit. Wir haben alle das gleiche Ziel: Starke Services für die Menschen zu erbringen.“ Zuletzt wurde bei der digitalen Mitgliederversammlung Ende November 2021 das Arbeitsprogramm für das nächste Quattropole-Jahr in luxemburgischer Präsidentschaft beschlossen.

Saarbrücken und Trier haben auch bereits in der Pandemie und bei der Sommerflut bei der Überwindung die-

ser Katastrophen gemeinsam agiert. Leibe: „Durch die Unterstützung der Führungskräfte der Saarbrücker Berufsfeuerwehr konnten die Kräfte in Ehrang besser eingeteilt werden. Danke für diese saarländische Hilfe.“

Themen des Austauschs waren die Verwaltungsreform, Feuerwachen-Neubauten und die urbane Sicherheit. Daher nahmen auch die zuständigen Dezernenten Ralf Britten (Trier) und Sascha Grimm (Saarbrücken) sowie weitere Experten der Stadtverwaltungen an der Runde teil. OB Conradt: „Es stellen sich in unseren Großstädten mit einem ländlichen Umfeld singuläre Fragen. Daher ist uns der Austausch mit Luxemburg, Metz und Trier so wichtig, denn diese Städte sind hier trotz der Lage in unterschiedlichen Ländern die Nachbarn. Es hilft sehr, wenn diese Städte sich vergleichen, Erfahrungen austauschen und so voneinander lernen können.“ Conradt lud seinen Kollegen Wolfram Leibe zur Fortsetzung des Austauschs nach Saarbrücken ein. mb



**Spitzentreffen.** Der seit gut zwei Jahren amtierende Saarbrücker OB Uwe Conradt und sein Kollege Wolfram Leibe bei ihrem Austausch in Trier. Foto: PA/pe



**Zwischenlager.** Bürgermeisterin Elvira Garbe und Thomas Port (Amt für Schulen und Sport) präsentieren ein Notebook und ein iPad für die Ausleihe an die Lehrerinnen und Lehrer. Ein Tag später begann die Abholung. Foto: PA/pe

## Online-Unterricht gestärkt

Trierer Lehrkräfte erhalten erstmals iPads und Notebooks auf Leihbasis

**Erfreuliche Überraschung kurz vor Weihnachten: Für mehr als 1100 Lehrerinnen und Lehrer konnten die Schulen im Trierer Stadtgebiet am Dienstag und Mittwoch vor dem Ferienstart Notebooks und iPads in der früheren Jägerkaserne zum Ausleihen abholen.**

Von Petra Lohse

Damit setzte das städtische Amt für Schulen und Sport kurzfristig den Baustein „Lehrer-Leihgeräte“ aus dem bis 2024 laufenden Digitalpakt des Bundes um. Erstmals stehen nun auch Pädagoginnen und Pädagogen leihweise die modernen digitalen Endgeräte zur Verfügung und sie können sich technisch mit ihren Schülerinnen

und Schülern auf einem Level bewegen. Zudem wird es ihnen jetzt erleichtert, zur Reduzierung der Corona-Ansteckungsgefahr verstärkt den Unterricht im Homeoffice mit Notebooks und iPads vor- und nachzubereiten. Bislang verwendeten viele Lehrerinnen und Lehrer dafür private Geräte.

Die Notebooks und iPads befinden sich jetzt im Besitz der Stadtverwaltung, die sich an den Anschaffungskosten nicht beteiligen muss, sich aber um die Inventarisierung kümmert. Im Unterschied zu den bereits im Laufe des Jahres 2021 ausgelieferten Leihgeräten für Schülerinnen und Schüler konnte aber mit der Einrichtung und technischen Vorbereitung der Notebooks und Tablets dank der

Zuschüsse eine externe Firma beauftragt werden. Für die Dauer der Ausleihe gibt es keine zeitlichen Vorgaben. Die einzelnen digitalen Endgeräte sind an die jeweilige Schule gebunden und können daher jeweils direkt in die dortige Netzwerkkumgebung eingebunden werden. Diese Vorgaben dürfen aber die Nutzung der Geräte im Homeoffice nicht behindern.

Bürgermeisterin Elvira Garbes zeigte sich bei der Vorstellung des Projekts in dem Lagerraum in der früheren Jägerkaserne „hoherfreut, dass die Ausgabe der Geräte noch kurzfristig vor den Weihnachtsfeiertagen ermöglicht wurde“. Sie dankte den zuständigen Mitarbeitern im Amt für Schulen und Sport für ihren Einsatz.

# JAHRESRÜCKBLICK 2021

## MAI

### Gefährliche Kommunikation

Die Literaturwissenschaftlerin Professor Marina Münkler hält die „Trierer Rede“ 2021. In ihrem Online-Vortrag geht es um die Logik der Herabsetzung in den Sozialen Medien. Sie legt dar, wie die Nutzung von Facebook, Instagram, Snapchat, Whatsapp und Co. zur Veränderung der Kommunikationskultur beiträgt und wie dies die Demokratie gefährden kann. Die „Trierer Rede“ wird anlässlich des Geburtstags von Karl Marx seit 2019 am 5. Mai gehalten. (5. Mai)

### Älteste Trierer feiern Geburtstag

Der älteste männliche Bürger Triers, Pater Franz Früh, feiert seinen 102. Geburtstag. Bürgermeisterin Elvira

Garbes gratuliert dem Jubilar. Früh ist seit 67 Jahren Priester bei den Weißen Vätern, einem Orden, der sich der Mission in Afrika verschrieben hat. Wenige Tage später feiert Annemarie Zander, die älteste Triererin, ihren 108. Geburtstag, zu dem Oberbürgermeister Wolfram Leibe ihr persönlich gratuliert. (9. und 12. Mai)

### Debatte über Straßenstrich

Im Stadtrat entwickelt sich eine kontroverse Debatte über den künftigen Standort des Straßenstrichs. Während die Verwaltung nach einem über einjährigen breit angelegten Prozess mit zahlreichen Beteiligten die Gottbillstraße favorisiert, sehen Teile des Rats dies nicht so: Sie for-

dern erneute Standortprüfungen und schlagen alternative Standorte vor. (10. Mai)

### Über 100.000 Erstimpfungen

In Trier und Trier-Saarburg wird die Marke von 100.000 Erstimpfungen übertroffen. OB Wolfram Leibe betont, man mache gemeinsam einen guten Job. Auch Landrat Günther Schartz zeigt sich mit der aktuellen Lage zufrieden. Dr. Walter Gradel, Vorsitzender der Bezirksärztekammer Trier und Hausarzt in Ehrang, spricht von einer „logistischen Herausforderung“ und einem „organisatorischen Kraftakt“, den die Praxen zusätzlich zum Normalbetrieb leisten müssten. (28. Mai)



3. MAI

**Hoch hinaus.** In fast 40 Metern Höhe befreien Höhenretter der Trierer Berufsfeuerwehr einen Turmfalken, der sich hinter einem Sicherheitsnetz an der Basilika verfangen hat. Die Höhenretter wurden gerufen, weil die Einsatzstelle wenige Meter über der maximalen Einsatzhöhe der Drehleiter lag, mit der solche Einsätze normalerweise bewältigt werden.

## JULI

### Erster Pfandring in Trier

Nahe der Porta Nigra wird der erste Pfandring Triers vorgestellt. Vor allem das Jugendparlament (Jupa) setzte sich dafür ein, dass rund 20 Ringe in der ganzen Stadt installiert werden, die es Pfandsammlern einfacher machen sollen. Dezernent Andreas Ludwig begrüßt die Jupa-

Initiative und begutachtet den ersten Ring, den Stadtwerke-Azubis in der Lehrwerkstatt zusammengeschweißt haben. (9. Juli)

### Rat wählt zwei neue Dezernenten

In seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien komplettiert der Stadtrat mit der Wahl von zwei neuen Dezer-

nenten wieder den Stadtvorstand. Markus Nöhl (SPD) ist neuer Beigeordneter für das Kulturdezernat und tritt damit die Nachfolge von Thomas Schmitt an, der im Februar seinen Rücktritt erklärt hatte. Das neu geschaffene Dezernat für Bürgerdienste, Innenstadt und Recht übernimmt Ralf Britten (CDU). (16. Juli)



15. JULI

**Reißende Fluten.** Nach starken Regenfällen tritt die Kyll über die Ufer und überschwemmt den alten Ortskern von Ehrang. Die Folgen sind katastrophal: Rund 700 Häuser sind vom Hochwasser betroffen, teilweise müssen Menschen mit Booten und schwerem Gerät aus ihren Häusern und Wohnungen gerettet werden. Das Ehranger Krankenhaus muss evakuiert werden. Zahlreiche Rettungskräfte sind im Einsatz, um die betroffenen Menschen zu versorgen und Wasser aus Kellern zu pumpen. Schwer verletzt wird glücklicherweise niemand. Nachdem das Wasser abgelaufen ist, beginnt in einer beispiellosen Aktion das große Aufräumen: Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von StadtRaum Trier packen auch der A.R.T., viele Fremdfirmen und vor allem zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer mit an, um Ehrang von Schutt, Müll und Schlamm zu befreien.

## JUNI

### Verwaltung wird umorganisiert

Die Stadtverwaltung soll in fünf statt wie bisher in vier Dezernaten organisiert werden. Das hat der Stadtrat im April mit großer Mehrheit beschlossen. OB Wolfram Leibe legt dem Rat nun einen Organisationsvorschlag vor, dem der Rat nach einer kontroversen Diskussion zustimmt. Laut Leibe soll die Ausweitung um ein fünftes Dezernat kostenneutral geschehen. (9. Juni)

### Stadt wird zur Bühne

Mit dem Projekt „Kulturlust 21“ soll die Kultur nach dem langen Lockdown wieder zum Leben erweckt werden. Der Antrag des Kulturamts wird bewilligt, sodass vom Bund 500.000 Euro nach Trier fließen. Das Programm umfasst Musik, Theater, Film und Kunst und läuft den Sommer über. (10. Juni)

### Wassersensoren an Bäumen

Neues Projekt: An Straßenbäumen auf dem Petrisberg sind an den Wurzeln Sensoren installiert, die Feuchte und Temperatur messen. Die Stadtwerke leiten diese Daten elektronisch an einen Dienstleister weiter. Dieser wertet sie für StadtRaum Trier aus

und ermittelt, welcher Baum wann wieviel Wasser braucht. (18. Juni)

### Rathaus wird angestrahlt

Beim EM-Spiel der deutschen Elf gegen Ungarn wird das Rathaus in den Regenbogen-Farben angeleuchtet. OB Wolfram Leibe betont, Trier spreche sich für die Gleichheit und gegen Verfolgung, Diskriminierung und Ächtung aus. Die Regenbogen-Fahne gilt weltweit als zentrales Symbol sexueller Selbstbestimmtheit. (23. Juni)

### Backes geht in Ruhestand



Nach 40 Jahren bei der Trierer Berufsfeuerwehr geht Feuerwehr-Urgestein Olaf Backes in den Ruhestand. Der stellvertretende Feuerwehrchef prägte in den letzten

Jahrzehnten Feuerwehr und Rettungsdienst in der Stadt maßgeblich mit. In Kontakt mit der Feuerwehr kam er 1980 beim Löschzug Biewer. Dort will er sich auch in seinem Ruhestand wieder engagieren. (30. Juni)

## AUGUST

### Stadtmuseum hilft nach der Flut

Das Stadtmuseum Simeonstift kümmert sich um die Aufbewahrung und Restaurierung von 55 Gemälden aus einem überfluteten Depot in Ahrweiler. Rund ein Drittel der knapp 3000 Objekte umfassenden Sammlung konnte nicht mehr gerettet werden. Die restlichen Stücke wurden vor Ort verpackt und an Museen im Südwesten verschickt, die ihre Hilfe bei der Einlagerung und Restaurierung angeboten hatten – so auch das Stadtmuseum Simeonstift. (17. August)

### Baubeginn an Lokrichthalle

Anderthalb Jahre lang wurde geräumt, entsorgt und abgerissen, jetzt wird endlich gebaut: Für das Areal rund um die Lokrichthalle in Trier-West beginnt eine neue Zeitrechnung. Der Eigentümer, der luxemburgische Bauunternehmer Antoine Feidt, möchte auf dem Gelände insgesamt 700 neue Wohneinheiten realisieren. Als erster Neubau entsteht ein Appartementhaus mit 25 Wohnungen an

der Peter-Molz-Straße. Baudezernent Andreas Ludwig spricht beim offiziellen Spatenstich für das Großprojekt von einer „hervorragenden Zusammenarbeit“ zwischen der Stadt und dem Investor. (20. August)

### Nach 36 Jahren in Pension



Nach 36-jähriger Tätigkeit im Stadtarchiv, davon sieben Jahre als Leiter, geht Bernhard Simon in den Ruhestand. Für viele heimatsgeschichtlich interessierte Trierinnen und Trierer, aber auch zahlreiche Schulklassen war er ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es um Ahnenforschung oder ein stadtschichtliches Projekt ging. Ein Schwerpunkt waren für Simon die zahlreichen Fotosammlungen, zu deren sachgemäßer Archivierung und Erschließung er einen zentralen Beitrag leistete. (31. August)



9. AUGUST

**Bei Rot stehenbleiben.** Nach einer Testphase werden die ersten drei Ampelblitzer am Wasserweg, Martinsufer und in der Kaiserstraße (Foto) scharf geschaltet. Die Anlagen laufen rund um die Uhr, ohne dass Überwachungskräfte vor Ort sein müssen. Wer eine rote Ampel überfährt, muss mit empfindlichen Strafen bis hin zu einem Fahrverbot und mehreren hundert Euro Strafe rechnen.

SEPTEMBER



26. SEPTEMBER

**Hubertz siegt.** SPD-Kandidatin Verena Hubertz gewinnt bei der Bundestagswahl mit einem Stimmanteil von 33 Prozent das Direktmandat im Wahlkreis Trier. Auch bei den Zweitstimmen liegt die SPD mit 30,3 Prozent vorn. Die Wahlbeteiligung liegt bei 77,2 Prozent. Fast drei Viertel der Wählerinnen und Wähler geben ihre Stimme per Briefwahl ab – so viele wie noch nie. In der Arena (Foto) sind rund 250 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer mit dem Auszählen beschäftigt, weitere 600 in den 66 Wahllokalen im Stadtgebiet.

**Gerty-Spies-Straße**

Nach vier Wahlgängen im Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld und einem Losentscheid steht der künftige Name der bisherigen Hindenburgstraße fest. Gerty Spies, die 1897 in Trier geborene jüdische Schriftstellerin und Holocaust-Überlebende, ist die neue Namensgeberin. Vorausgegangen war eine Bürgerbeteiligung mit 168 Vorschlägen. Der Stadtrat hatte 2020 beschlossen, dass dem General Paul von Hindenburg, der 1933 als Reichspräsident Hitler zur Macht verhalf, kein ehrendes Gedenken mehr zuteil werden soll. (21. September)



**Brücke für Eichhörnchen**  
Damit Eichhörnchen die vielbefahrene Oswald-von-Nell-Breuning-Allee gefahrlos überqueren können, installieren Mitarbeiter von StadtGrün Trier auf Initiative einer Anwohnerin eine Überquerungshilfe: Ein acht Zentimeter breites Tau spannt sich zwischen zwei Bäumen über die Straße, wird schon bald von den Tieren angenommen und sorgt in den kommenden Woche für viel Medienrummel. (27. September)

**Hoffnung für den Jugendtreff**

Der gerade erst fertiggestellte Neubau des Jugendtreffs Ehrang gehörte zu den am schlimmsten vom Hochwasser betroffenen Gebäuden. Dank einer spontanen Hilfsaktion mehrerer Rotary-Clubs stehen nun angemietete Container für zwölf Monate zur Verfügung, sodass zumindest ein größerer Teil der Angebote wieder stattfinden kann. (28. September)

**175 Jahre Feuerwehr in Trier**

Seit 175 Jahren steht die Trierer Feuerwehr bereit, um die Stadt und die Menschen vor den Gefahren durch Brände, Hochwasser, Unfälle oder Katastrophen zu schützen. Zum Jubiläum besucht der Stadtvorstand die Feuerwache am Barbara-Ufer. Zugleich geht eine runderneuerte Homepage ([www.feuerwehr-trier.de](http://www.feuerwehr-trier.de)) online. Die 1846 gegründete Feuerwehr war bis zum Ersten Weltkrieg als freiwillige Feuerwehr organisiert, 1914 wandelte sie sich kriegsbedingt in eine Berufsfeuerwehr. (28. September)

**Impfzentrum auf Stand-By**

Seit 7. Januar erhielten hier mehr als 86.000 Menschen aus der Stadt und dem Landkreis eine Impfung gegen das Corona-Virus: Das Impfzentrum Trier in der Messeparkhalle schließt vorerst seine Türen, bleibt aber in Bereitschaft. (30. September)

**Hochsicherheits-Poller**

Sie sind 1,10 Meter hoch und können einen Zwölf-Tonnen-Lkw in voller Fahrt aufhalten: In der Liebfrauenstraße werden die ersten Trierer Hochsicherheitspoller installiert. Die Barrieren gehören zum urbanen Sicherheitskonzept, mit dem die Fußgängerzone nach der Amokfahrt im Dezember 2020 besser geschützt werden soll. Für die erste von insgesamt zehn Zonen überreicht Innenminister Roger Lewentz einen Förderbescheid über 675.000 Euro an OB Wolfram Leibe. Die Gesamtkosten werden auf 6,6 Millionen Euro taxiert. (4. Oktober)

**Erste Deportation vor 80 Jahren**

Am 16. Oktober 1941 wurden mit dem ersten Deportationszug 513 Jüdinnen und Juden aus der Region Trier und aus Luxemburg vom Trierer Hauptbahnhof in das Ghetto Litzmannstadt gebracht. Nur 13 von ihnen kehrten zurück. Bei einer Gedenkstunde werden die Namen und Bilder der Deportierten auf das Hochhaus gegenüber dem Hauptbahnhof projiziert. (16. Oktober)

**Fahrrad im Einsatz**

Beamtinnen und Beamte des Ordnungsamts, die den ruhenden Verkehr in der Stadt überwachen, sind jetzt auch auf E-Bikes unterwegs. Sie kommen damit oft schneller zum Einsatzort und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz. Mit dem Fahrrad-Team greift die Stadtverwaltung einen Vor-



23. OKTOBER

**Test für Mobildeich.** Die Stadt Trier hält zum Hochwasserschutz ein mobiles System zur Deicherhöhung bereit, dessen Aufbau am Zurlaubener Ufer auf einer Länge von 400 Metern getestet wird. Das Mobildeichsystem besteht aus zwei Schläuchen, die mit Netzen zusammengehalten und mit Wasser gefüllt werden. Im Katastrophenfall dient der Mobildeich als zusätzliche Absicherung, um die Innenstadt länger zu schützen und Zeit für Evakuierungen zu gewinnen.

schlag aus dem Bürgerportal „Trier mitgestalten“ auf. (19. Oktober)

**Olewiger Sportplatz erneuert**

OB Wolfram Leibe, Sportdezernentin Elvira Garbes und Peter Teroges, Vorsitzender des SV Olewig, weihen bei strömendem Regen den neuen Olewiger Fußballplatz ein. Das Spielfeld mit

Naturrasenbelag löst den 43 Jahre alten Tennenplatz ab, der zuletzt keinen geordneten Trainings- und Spielbetrieb mehr zugelassen hatte. Neben den 540 Vereinsmitgliedern profitiert auch der Schulsport von dem Projekt, in das die Stadt, das Land und der Verein rund 540.000 Euro investiert haben. (30. Oktober)

NOVEMBER

**Viel Kultur in der Unterwelt**

Mit der schnell ausverkauften Langen Nacht erreicht das Kulturfestival „Trierer Unterwelten“ seinen Höhepunkt. Im Rahmen des von der TTM initiierten dreiwöchigen Programms öffnen Trierer Keller und Gewölbe ihre Pforten für Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen und Verkostungen. Dabei werden insgesamt rund 4000 Besucher verzeichnet. (13. November)

**Neuer Kreisel an der Römerbrücke**

Gepflasterte Gehwege, barrierefreie Bushaltestellen, frisch gepflanzte Bäume und eine bessere Abwicklung des Verkehrs im Kreisel: Fünf Monate früher als geplant gibt Baudezernent Andreas Ludwig den neu gestalteten

westlichen Römerbrückenkopf für den Verkehr frei. Seit Juli 2020 wurde an dem Knotenpunkt intensiv „geschafft“, was mit Sperrungen und weiträumigen Umleitungen verbunden war. Auch die Straßenbeleuchtung sowie die Wasser- und Gasleitungen wurden erneuert. (19. November)

**Impfzentrum wieder geöffnet**

Das Impfzentrum in der Messeparkhalle wird nach knapp zwei Monaten im Bereitschaftsmodus wieder geöffnet. In der gemeinsam von der Stadt Trier und dem Kreis Trier-Saarburg betriebenen Einrichtung sind Erst- und Zweitimpfungen, aber auch Auffrischungsimpfungen gegen das Coronavirus möglich. OB Wolfram Leibe

und Landrat Günther Schartz rufen die Bevölkerung dazu auf, das Angebot wahrzunehmen. In den Wochen zuvor verzeichnete die Region einen starken Anstieg der täglichen Neuinfektionen. (24. November)

**Bürgerinfo für Ehranger Flutopfer**

Viereinhalb Monate nachdem die Kyll den Ehranger Ortskern überflutete, findet eine Einwohnerversammlung in der Halle am Mäusheckerweg statt. Die mit Abstand meisten Fragen stellen die Ehrangerinnen und Ehranger zu den Ursachen des Unglücks und zu Maßnahmen für einen verbesserten Hochwasserschutz. Experten erläutern, wie staatliche Zuschüsse für den Wiederaufbau beantragt werden können. (25. November)

DEZEMBER

**Erhöhung der Müllgebühren**

Zum 1. Januar 2022 steigen die Abfallgebühren in der Region Trier um durchschnittlich drei Prozent. Nachdem die A.R.T.-Verbandsversammlung Grünes Licht gegeben hatte, stimmt auch der Stadtrat zu. Der Zweckverband verweist zur Begründung unter anderem darauf, dass die finanziellen Puffer früherer Jahre längst aufgebraucht sind. (8. Dezember)

**Stadtdörfer**

918.000 Euro erhalten die Stadtteile Heiligkreuz, Kernscheid und Kürenz im Rahmen des Programms „Stadtdörfer“ von der Landesregierung. Bis Ende 2023 sollen unter anderem Stätten zur Bürgerbegegnung und ein Nachbarschaftsgarten entstehen. (8. Dezember)

**Resolution für Ehranger Krankenhaus**

Der Stadtrat wendet sich mit einer Resolution gegen die von der Betreibergesellschaft angekündigte endgültige Schließung des Krankenhauses in Ehrang. Als einzige Trierer Klinik auf der westlichen Moselseite erfülle es eine wichtige Versorgungsfunktion mit einem Einzugsbereich, der weit über

Ehrang hinausreiche. Das Krankenhaus Ehrang wird vom Mutterhaus der Borromäerinnen betrieben und war bei der Kyllflut im Juli stark beschädigt worden. (15. Dezember)

**Sirenen heulen wieder**

Der Stadtrat beschließt den Aufbau eines Sirennetzes zur Warnung der Bevölkerung bei größeren Gefahren. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben jedoch gezeigt, dass moderne Sirenen, die auch bei einem Stromausfall noch autark arbeiten können, im Warnmittel-Mix eine wichtige Rolle spielen können. (15. Dezember)

**Theater der Region**

Das Trierer Stadttheater weitet seinen Wirkungskreis aus: Im Rahmen einer Gastspielreihe sind 2022 mehrere Aufführungen in der Stadthalle Bitburg geplant. Triers Kulturdezernent Markus Nöhl und der Bitburger Bürgermeister Joachim Kandels unterzeichnen eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. (21. Dezember)

Redaktion Jahresrückblick: gut, kig, pe/Fotos: Presseamt



1. DEZEMBER

**Ein Jahr danach.** Ein Jahr nach der Amokfahrt in der Trierer Fußgängerzone nehmen mehrere hundert Menschen unterschiedlicher Konfessionen an einem Trauer- und Gedenkgottesdienst im Dom teil. Am Abend folgt ein Requiem-Konzert des Philharmonischen Orchesters in der Konstantin-Basilika. Bei der Amokfahrt waren ein 45-jähriger Vater, sein neun Wochen altes Baby sowie drei Frauen im Alter von 25, 52 und 73 Jahren zu Tode gekommen. Ein 77-jähriger Mann war im Oktober an den Folgen seiner Verletzungen verstorben. Der Mordprozess gegen den mutmaßlichen Täter hatte im August vor dem Trierer Landgericht begonnen.

## JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 20. bis 31. Dezember wurden beim Trierer Standesamt 71 Geburten, davon 22 aus Trier, 27 Eheschließungen und 84 Sterbefälle, davon 42 aus Trier, beurkundet.

## Geschichte der Parks und Gärten Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS im Januar: Vorträge/Gesellschaft:

- „Eltern sein – eigenen Kraftquellen auf der Spur“, Samstag, 15. Januar, 9.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Beletage.
- „100 Jahre Tutanchamun I: Das Grab des goldenen Pharaos“, Montag, 17. Januar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Neu entdeckt: Basquiat I“, Online-Kunstvortrag, Mittwoch, 19. Januar, 20 Uhr.
- „Religion und Nation in den USA“, Online-Vortrag, Donnerstag, 20. Januar, 19.30 Uhr.
- „Forschen zu Licht, Farben und Sehen – Optik entdecken“, Vortrag für pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kitas und Grundschulen, Freitag, 21. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Meine innere Kraft erleben – kreativer Resilienz-Workshop“, Samstag, 22. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- SZ-Journalistinnen im Gespräch: „Energiewende – Schaffen wir das?“, Online-Vortrag, Dienstag, 25. Januar, 19.30 Uhr.
- „Geschichte der Trierer Parks und Gärten“, Mittwoch, 26. Januar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, plus Online-Vortrag.
- „Neu entdeckt: Basquiat II“, Online-Kunstvortrag, Mittwoch, 26. Januar, 20 Uhr.
- **Kreatives Gestalten:**
  - Digital fotografieren – mit der Spiegelreflex-/Systemkamera, Samstag, 15. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
  - „Fotospaziergang – Bessere Fotos auf leichten Wegen, Start: Sonntag, 16. Januar, 9 Uhr, VHS-Eingang im Palais Walderdorff, Domfreihof.
  - Mantra-Mitsingkonzert, Sonntag, 23. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
  - Grundlagen der Fotografie, Freitag, 28. Januar, 18.30 Uhr, 29./30. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
  - „Ideenfinder werden – kreative Resilienz“, Samstag, 29. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
  - Energietour zur energetischen Hausrenovierung, Samstag, 29. Januar, 10 Uhr, Anmeldung bis 15. Januar: johannes.hill@trier.de.
- **Ernährung/Gesundheit/Sport:**
  - Salsa-Anfängerworkshop, Samstag, 15. Januar, 15 bis 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
  - Winterzeit – Suppenzeit“, Mittwoch, 26. Januar, 18 Uhr, Schulungsküche der Medard-Förderschule.
- **EDV:**
  - Android-Smartphone und Tablet-Grundlagen 50+, 17. bis 20. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
  - Test Maschinenschreiben am PC, Dienstag, 18. Januar, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
  - MS Office – Fit fürs Büro, 31. Januar bis 4. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
  - Zeichnen für kreative Berufe, 31. Januar, 7./14. Februar, 17.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
  - „100 Jahre Tutanchamun II: Leben und Tod des goldenen Pharaos“, Montag, 31. Januar 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
  - Weitere Infos, auch zu aktuellen Corona-Regelungen und damit verbundenen Beschränkungen, sowie Kursbuchung: www.vhs-trier.de. red

## Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 17.12.2021  
DLR Mosel Tessenowstr. 6  
Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung Telefon: 0651-9776-309  
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Waldrach (Ort) Telefax: 0651-9776330  
Aktenzeichen: 71523-HA2.3 Internet: www.dlr.rlp.de

**Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Waldrach (Ort)  
5. Änderungsbeschluss**

**I. Anordnung**  
**1. Anordnung geringfügiger Änderungen des Flurbereinigungsgebietes (§ 8 Abs. 1 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794))**

Hiermit wird das durch Beschluss vom 28.11.1994 festgestellte und mit Beschluss vom 18.04.1997, 09.02.1999, 22.02.1999 und 10.05.2000 geänderte Gebiet des Flurbereinigungsverfahrens Waldrach (Ort), Landkreis Trier-Saarburg, wie folgt geändert:

**1.1 Zum Flurbereinigungsgebiet werden folgende Flurstücke zugezogen:**

Gemarkung	Flur	Flurstücke Nr.
Waldrach	10	80, 270
	42	35, 36, 88

**1.2 Vom Flurbereinigungsgebiet werden folgende Flurstücke ausgeschlossen:**

Gemarkung	Flur	Flurstücke Nr.
Waldrach	11	12, 13, 14, 26/1, 26/3, 27/1, 29/2, 29/3, 35/3, 35/5, 35/6, 35/7, 35/8, 35/9, 35/10, 38/1, 40/1, 42/7, 44/1, 44/2, 45/1, 48/1, 49/1, 50/1, 52/1, 55/1, 55/2, 57/2, 57/3.

- 2. Feststellung des Flurbereinigungsgebietes**  
Das Flurbereinigungsgebiet wird nach Maßgabe der Änderungen unter Nr. 1 festgestellt.
- 3. Teilnehmergeinschaft**  
Die Eigentümer\*innen der zum Flurbereinigungsgebiet zugezogenen Flurstücke sowie die den Eigentümer\*innen gleichstehenden Erbbauberechtigten (Teilnehmer\*innen) sind Mitglieder der mit dem Flurbereinigungsbeschluss vom 28.11.1994 entstandenen **„Teilnehmergeinschaft der Vereinfachten Flurbereinigung Waldrach (Ort)“.**
- 4. Zeitweilige Einschränkungen der Grundstücksnutzung**  
Ungeachtet anderer gesetzlicher Bestimmungen gelten von der Bekanntgabe des Flurbereinigungsbeschlusses bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes die folgenden Einschränkungen:
- 4.1 Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen dürfen nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden.
  - 4.2 Baumgruppen, einzelne Bäume, Feld- und Ufergehölze, Hecken, Obstbäume und Beerenträucher dürfen nur in Ausnahmefällen, soweit landskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden, mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde beseitigt werden.

**II. Anordnung der sofortigen Vollziehung**  
Die sofortige Vollziehung dieses Verwaltungsaktes (Nr. I, 1 bis 4) nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Oktober 2021 (BGBl. Nr. 73, S. 4650), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen ihn keine aufschiebende Wirkung haben.

**III. Hinweise:**  
**1. Ordnungswidrigkeiten**  
Sind entgegen den Vorschriften zu Nrn. I 4.1 Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie in Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurbereinigungsbehörde kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Vereinfachten Flurbereinigung dienlich ist.  
Sind Eingriffe entgegen den Vorschriften zu Nr. I 4.2 vorgenommen worden, so muss die Flurbereinigungsbehörde Ersatzpflanzungen anordnen.  
Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften zu Nrn. I 4.1 bis I 4.2 sind Ordnungswidrigkeiten, die mit Geldbußen geahndet werden können.

**2. Betretungsrecht**  
Die Beauftragten der Flurbereinigungsbehörde sind berechtigt, zur Vorbereitung und zur Durchführung der Flurbereinigung Grundstücke zu betreten und die nach ihrem Ermessen erforderlichen Arbeiten auf ihnen vorzunehmen.  
**3. Anmeldung unbekannter Rechte**  
Innerhalb von drei Monaten ab der Bekanntgabe dieses Beschlusses sind Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, bei der Flurbereinigungsbehörde, dem  
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,  
Tessenowstraße 6, 54295 Trier

anzumelden.  
Werden Rechte erst nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann die Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen. Der Inhaber/Die Inhaberin eines vorgenannten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen, wie der/die Beteiligte, dem-/dergegenüber diese Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes (Flurbereinigungsbeschlusses) zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

### Begründung

**1. Sachverhalt:**  
Das bisherige Flurbereinigungsgebiet mit rund 13,76 ha Verfahrensfläche erfährt durch die Änderungen eine Verkleinerung von etwa 2,54 ha.  
Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft Waldrach Ort hat den festgesetzten Änderungen des Flurbereinigungsgebiets in seiner Sitzung am 26.10.2021 zugestimmt.

**2. Gründe**  
**2.1 Formelle Gründe**  
Dieser Änderungsbeschluss wird vom DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen. Rechtsgrundlage für den Beschluss ist § 8 Abs. 1 FlurbG. Die formellen Voraussetzungen für die geringfügige Änderung eines vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens sind mit der Anhörung des Vorstands der Teilnehmergeinschaft erfüllt.

**2.2 Materielle Gründe**  
Die weitere Bearbeitung des Flurbereinigungsverfahrens hat ergeben, dass es aus bodenordnerischen Gründen geboten ist, die Flurstücke zuzuziehen, damit der Zweck der Flurbereinigung insbesondere im Hinblick auf eine bessere Neugestaltung und der Anspruch auf Erschließung möglichst vollkommen erreicht werden kann. Sie dienen auch als zusätzliche Tauschflächen.  
Bei den ausgeschlossenen Flurstücken handelt es sich um das Gewerbegebiet Waldrach, in dem keine bodenordnerischen Maßnahmen notwendig sind.

Insgesamt handelt es sich um geringfügige Änderungen des Flurbereinigungsgebietes. Die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 FlurbG sind damit erfüllt.  
Die sofortige Vollziehung dieses Beschlusses liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten, damit unabhängig von etwa eingeleiteten Widersprüchen der Fortgang des Verfahrens nicht aufgehalten wird. Ferner liegt die sofortige Vollziehung auch im öffentlichen Interesse. Die Allgemeinheit ist im Hinblick auf die in die Flurbereinigung einfließenden erheblichen öffentlichen Mittel daran interessiert, dass die in Verbindung mit der Flurbereinigung angestrebten Ziele (Förderung der Landentwicklung, rasche Realisierung der Planungsziele des Dorferneuerungskonzeptes, mit dem die Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Gemeinde Waldrach verbessert und nachhaltig unterstützt werden) auch schnell erreicht werden.

Rechtsbehelfsbelehrung  
Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats, beginnend mit dem 1. Tag der öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden.  
Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim  
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,  
Tessenowstraße 6, 54295 Trier

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138  
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de.  
**Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion).  
**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222.  
Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
**Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Dietmar Kaupp. Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter der LW Medien GmbH letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

oder wahlweise bei der  
Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD)  
– Obere Flurbereinigungsbehörde –  
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einzu legen.  
Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewährt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.  
Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen.  
Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Service/Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.  
Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/de/service/Elektronische-Kommunikation/ ausgeführt sind.  
**Hinweis:**  
**Informationspflicht zur Datenschutz-Grundverordnung**  
Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist nach Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. e und Abs. 3 Satz 1 lit. b Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) i.V.m. § 3 Landesdatenschutzgesetz (LDSG) zur Wahrnehmung der Aufgaben des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR), die im öffentlichen Interesse liegen oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgen, erforderlich. Hinsichtlich der Informationspflichten nach Art. 13 und 14 DS-GVO sowie der Betroffenenrechte nach Art. 15 ff. DS-GVO weisen wir auf unsere Datenschutzerklärung unter www.dlr.rlp.de/Landentwicklung/Service/Datenschutz hin.  
Im Auftrag (Siegel) Gez. Torben Alles

## TRIER Amtliche Bekanntmachung

### Digitale Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Mittwoch, 05.01.2022, 17.30 Uhr, Großer Rathusaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner digitalen Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

#### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Erörterung zum Antrag der Fraktionen CDU, SPD FDP, UBT „Beirat für Migration und Integration stärken“ im Stadtrat am 08.12.2021  
Neue Geschäftsordnung des BeiMi
4. Infotag 2022
5. Wochen gegen Rassismus
6. Vereinsbörse 2022
7. Alphabetisierungskurs für Frauen mit Kinderbetreuung
8. Workshop für Schüler\*innen
9. Annahme der Protokolle 02.07.2020 und 24.09.2020
- 10.1 Protokoll vom 02.07.2020
- 10.2 Protokoll vom 24.09.2020

#### Nichtöffentliche Sitzung:

11. Verschiedenes
12. Berichte und Mitteilungen
13. Verschiedenes

Die Punkte 5. bis 10.2. sind wegen Beschlussunfähigkeit in der letzten Sitzung zum zweiten Mal auf der Tagesordnung.  
Trier, den 20.12.2021 gez. Mihaela Milanova, Vorsitzende

**Hinweis:** Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.  
In Umsetzung der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Beirates für Migration und Integration gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de.  
Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz im Großen Rathussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Dank für Einsatz als Lebensretter



Der Trierer Polizeipräsident Friedel Durben hat dem Berufsfeuerwehrmann Benedikt Adam (30) per Brief für seinen Einsatz als Lebensretter gedankt. Feuerwehrdezernent Ralf Britten überreichte gemeinsam mit Feuerwehrchef Andreas Kirchartz das Schreiben und dankte auch im Namen der Stadt für sein Handeln. Adam hatte auf der B 51 bei Newel einen Bewusstlosen reanimiert. Ein luxemburgischer Autofahrer in einem vermeintlichen Pannenzugfahrzeug „hing unnatürlich in seinem Gurt“. Adam schlug ohne zu zögern die Scheibe des verriegelten Fahrzeugs ein und reanimierte den Fahrer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Mit seinem entschlossenen Handeln habe er möglicherweise das Leben des Mannes gerettet, schreibt der Polizeipräsident. Dem Geretteten gehe es mittlerweile wieder gut. „Wir haben uns getroffen. Er hat sich bedankt und wollte von mir nochmal die ganze Situation erzählt bekommen“, so Adam. Foto: PA/em



# Im Einsatz für das Grün der Stadt

Interview zu den Baum- und Beetpatenschaften

**Straßenbäume, Parks und Gärten:** Das vielfältige Stadtgrün spielt für das Wohlbefinden der Triererinnen und Trierer eine wichtige Rolle. Damit sich die Menschen an gesunden Stadtbäumen und satten Grünflächen erfreuen können, unterstützen Freiwillige die Stadt bei der Pflege. Im Interview mit der Rathaus Zeitung erläutert Michael Dahmen von StadtGrün Trier, der sich um die Baum- und Beetpaten kümmert, die Details.

**RaZ: Herr Dahmen, was sind die Aufgaben der Patinnen und Paten?**

**Dahmen:** Das sind im Wesentlichen: Jungbäume gießen, Baumscheiben auflockern, Unrat entfernen sowie Schäden und Gefahren an uns melden. Wer möchte, kann auch Frühjahrswiebeln pflanzen und verblühte Stängel zurückschneiden. Wir besprechen die genauen Aufgaben immer in einem Vorgespräch.

**Wie viele Patinnen und Paten gibt es aktuell?**

Es gibt aktuell circa hundert Menschen, die sich ehrenamtlich für die Stadt engagieren. Die Bandbreite reicht hier von der Pflege von Grabfeldern auf dem Hauptfriedhof, Baumbeeten in der Straße vor dem eigenen Wohnhaus, Grünstreifen vor dem Arbeitsplatz bis hin zu neu gepflanzten Bäumen auf dem Spielplatz. Wir haben sogar Schulklassen, die sich in der Nähe des Schulgeländes um Grünflächen kümmern.

**Und diese Menschen haben alle eine Patenschaft übernommen?**

Ja und Nein. Ich höre immer wieder von Menschen, die sich auch ohne offizielle „Patenschafts-Vereinbarung“ um ein Fleckchen Grün oder ein Bäumchen kümmern, das eigentlich der Stadt gehört. Sie erklären mir ihr Engagement oft folgendermaßen: „Wir kennen an unserer Straßenecke den Baum seitdem er eingepflanzt wurde. In heißen Jahren haben wir ihn immer mitgegossen.“ Oder: „Bevor der Grünstreifen vor unserem Haus zugeparkt wird, bepflanzen wir ihn lieber. Eine schöne Blumenfläche mag niemand so schnell plattfahren.“ Es macht mir sehr viel Spaß, diese für die Stadt ehrenamtlichen Menschen zu begleiten – ich bin gerne ihr Ansprechpartner. Die fachliche Expertise hole ich mir bei den Kolleginnen und Kollegen von StadtGrün ein, wenn es spezielle Fragen der Patinnen und Paten gibt.

**Braucht man denn ein großes gärtnerisches Vorwissen?**

Nein, das erwarten wir auch gar nicht. Wichtig ist vor allem die „Wächterfunktion“. Also der Blick auf eine Grünfläche, die die städtischen Bediensteten nicht in der Frequenz wie Paten beobachten können. Patinnen und Paten wohnen häufig gegenüber oder nahe an den Grünflächen und haben praktisch täglich einen Blick drauf. Wichtig ist auch die Beseitigung von Müll. Es gibt aber



**Engagiert.** Michael Dahmen von StadtGrün Trier (kleines Bild links unten) überreicht Stefan Lang eine offizielle Patenschaftsurkunde. Ebenso engagieren sich Wolfgang Wüst (Bild oben) und Cornelia Behles als Paten: Wüst hält die Wasserwege zum Mattheiser Weiher frei und schützt bienen- und insektenfreundliche Wasserpflanzen und Behles kümmert sich um die Winterlinde, die sie schon als Jungbaum mit gepflegt hat. Fotos: StadtGrün Trier

auch zahlreiche Freiwillige, die einen „grünen Daumen“ haben und dies bei der Pflege und Bepflanzung ihrer Patenflächen unter Beweis stellen. Viele Patenflächen machen die Stadt so lebenswerter. Und oftmals ernten die Patinnen und Paten dafür auch direktes Lob von Nachbarn und Passanten.

**Wie viel Aufwand bringt eine Patenschaft mit sich?**

Wir wünschen uns den Blick auf das Beet einmal in der Woche. Bislang haben wir dies in die Hände der Patinnen und Paten gelegt und fahren gut damit. Es ist unterschiedlich, wie sehr sich Ehrenamtliche kümmern können und wollen. Vor allem soll es Spaß machen, etwas fürs Gemeinwohl zu tun. Gibt es Gefühle der Überlastung oder körperliche Grenzen, kann die Patenschaft natürlich auch beendet werden. Das ist auch schon vorgekom-

men, zum Beispiel, wenn jemanden das Alter plagt oder die Ausbildung in einer anderen Stadt beginnt.

Das Gespräch führte Björn Gutheil

■ Wer sich für eine Patenschaft für einen Baum oder ein Beet interessiert, kann sich direkt bei Michael Dahmen per E-Mail an [stadtgruen@trier.de](mailto:stadtgruen@trier.de) oder telefonisch (0651/718-3926) wenden.

## Kehraus nach Weihnachten



Der Zweckverband A.R.T. sammelt vom 7. bis 20. Januar die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Der Service läuft jeweils an dem Tag, an dem auch die Restmülltonnen geleert werden. Sie müssen am Abholtag bis 6 Uhr morgens am Straßenrand bereitgestellt werden. Wer einen dieser Termine nicht wahrnehmen kann, kann den Weihnachtsbaum an einer der zahlreichen Grüngut-sammelstellen des A.R.T. kostenlos anliefern. Sind die Nadelbäume länger als 2,50 Meter, müssen sie in der Mitte durchgesägt werden. Archivfoto: A.R.T.

# Falsches Spiel mit Büchern

„Buch des Monats“ handelt von der geistigen Enteignung durch die Nazis

**Die Wissenschaftliche Bibliothek stellt mit „Das Buch Alice“ von Karina Urbach ein „Buch des Monats“ vor, dessen Untertitel „Wie die Nazis das Kochbuch meiner Großmutter raubten“ schon zeigt, wie wenig manche Bereiche der Judenverfolgung und Enteignung erforscht sind. Diese Präsentation soll jüdischen Autoren ihre Ehre und Würde zurückgeben und ist daher auch ein Beitrag zu dem kürzlich verlängerten Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.**

Von Dr. Magdalena Palica

Begriffe wie Raubkunst oder Arieisierung sind im kollektiven Bewusstsein bereits angekommen. Viele Triererinnen und Trierer, die am Kaufhaus Sinn & Leffers vorbeikommen, wissen, dass es früher der jüdischen Familie Haas gehörte. Die Stolpersteine erinnern an die jüdischen Einwohner Triers. Es gibt aber noch viele unbekannte Facetten der Enteignung und Verfolgung. Die Historikerin Karina Urbach erzählt vor diesem Hintergrund die Geschichte ihrer Großmutter Alice: Nachdem die erfolgreiche Köchin und Buchautorin als Jüdin aus Österreich fliehen musste, veröffentlichte der Verleger ihr Buch „So kocht man in Wien!“ nach kleinen Korrekturen unter dem fiktiven Namen Rudolf Rösch. Ein Foto mit den Händen von Alice Urbach schmückte weiterhin den Einband. Ihre Enkelin schreibt: „Es gibt noch nicht einmal einen Namen dafür, was Verlage wirklich gemacht haben. Sie haben Bücher von jüdischen Autoren in ari-

sche Bücher verwandelt. Und dazu mussten sie dann Strohmänner einsetzen. Und das ist Alice passiert.“

Die Bibliothek hat in ihren Beständen zwar kein Buch von Alice Urbach, aber ähnliche Fälle lassen sich belegen: Im Magazin gibt es viermal den „Kommentar zur Rechtsanwaltsordnung“ von 1908, 1920, 1930 und 1934. In den ersten drei Auflagen stehen als Autor Adolf und Max Friedlaender, in der letzten Erwin Noack. Die Brüder Adolf und Max Friedlaender kamen aus einer angesehenen Familie und wurden erfolgreiche Juristen. Nach 1933 wurden sie als „nicht arisch“ ihrer Ämter enthoben. Den zum Standardwerk avancierten „Kommentar zur Rechtsanwaltsordnung“ gab es nicht mehr im Buchhandel. Stattdessen entdeckte Max Friedlaender zufällig eine Veröffentlichung mit dem gleichen Titel und stellte fest, dass es aus Exzerpten seines Buches besteht. Nach der Pogromnacht 1938

verließ er Deutschland. Sein Dokortitel wurde ihm aberkannt und die deutsche Staatsangehörigkeit entzogen. Er starb 1956 in London. Sein in Frankfurt lebender Bruder beging 1942 kurz vor der drohenden Deportation Selbstmord. Seine Tochter und erste Ehefrau wurden in Konzentrationslagern ermordet.

### Verlag gab Rechte zurück

Die Autorin von „So kocht man in Wien!“ hatte mehr Glück: Alice Urbach emigrierte 1938 nach England und 1946 in die USA. Ihre drei Schwestern kamen im Holocaust ums Leben. Das Buch ihrer Enkelin Karin wurde schon in mehrere Sprachen übersetzt. Zudem hat sich der Münchner Ernst-Reinhardt Verlag bei der Autorin entschuldigt und gab die Rechte an dem Buch der Familie Urbach zurück. Die Wiener Bibliotheken und die Deutsche Nationalbibliothek haben bei der Ausgabe von 1938, die bisher unter dem Namen Rudolf Rösch zu finden waren, einen Hinweis auf die korrekte Urheberschaft angebracht.

Mit „Das Buch Alice“ (Abbildung links: Bibliothek) hat Karin Urbach den jüdischen Verfasserinnen und Verfassern ihre Sichtbarkeit zurückgegeben und dafür gesorgt, dass die Aufarbeitung der geraubten Autorschaft zum wichtigen Thema wurde. Ein Eintrag im Bibliothekskatalog über die wahre Urheberschaft der Bücher ist nicht so auffallend wie Stolpersteine, aber ein wichtiger und unverzichtbarer Schritt, um den jüdischen Autoren ihre Ehre und Würde zurückzugeben.

## Kröten über die Straße helfen

Ab Mitte Februar wandern erneut Erdkröten, Frösche und Molche zu ihren Laichgewässern. Damit ihnen das Überqueren der Straße nicht zum Verhängnis wird, werden in Abstimmung mit dem städtischen Amt für Bauen und Umwelt freiwillige volljährige Helferinnen und Helfer gesucht, die die Amphibien über die Straßen tragen. Einsatzgebiete sind unter anderem auf dem Markusberg und am Südbad. Interessierte melden sich bei Judith Foltys (0151/2888



5340), die die Einsätze koordiniert. Zusätzlich zum Straßenverkehr fallen Hunderttausende Amphibien jährlich in Gullys und verenden dort. Foltys hat dazu eine Petition gestartet, die noch bis 8. Januar unterstützt werden kann. Darin fordert sie eine Änderung der Norm für Gullys, damit Ausstiegshilfen für Tiere installiert werden können. Für weitere Infos und die Unterstützung der Petition steht der QR-Code zur Verfügung.

